

FK. 114.

Olte

Z d
1745

Die wohl-gewachsene

Julie/

X 2054041

Ben

Dem seeligsten Eintritt

Der

Ziel = Ehr = und Tugend = belobten

G U N S T I G E R

Johanna Christiana

Titin/

[Tit.]

Hn. Johann Christoph Titens/

Sr. Chur = Fürstl. Durchl. zu Sachsen Wohl =

bestallten Hoff = Fischers zu Dresden/

Liebgewesenen

Junger Tochter/

Denen Hochbetrubten Eltern und sämtlichen Leid =
tragenden zum Troste vorgestellt

von

M. Johann Christian Rögern/ Cygn.



D R E S D E N /

Gedruckt durch Melchior Bergens / Churfl. S. Hoff = Buchdr. sel.
nachgelassene Witwe und Erben.



The first...

1111

1111

The first...

1111

The first...

1111

The first...

1111

1111

The first...

The first...

The first...

1111

The first...

The first...

The first...

1111

The first...



1111

The first...

The first...



Se lieblich lehrten doch die süßen **JESUS**
Lippen /
Indem er uns nur jüngst den Mam-
mons-Dienst verbot;
Als er der Dürfftigkeit auff ihren Kum-
mer-Klippen
Die bunten Gelder wies / und sprach: O eitle Not!
Schaut doch die Liljen an / wie sie im Felde stehen /
Mit was für Wunder-Bracht sie sämtlich seyn d ge-
schmückt /
Da sie doch wenig thun / nicht spinnen / auch nicht nehen /
Ja wer hat Salomon in gleichem Blank erblickt?
Nun sind wol niemand nichts an diesem Spruch zutadeln /
Der Liljen Schönheit ist auch ieder mann bewust /
Und daß sie durch und durch viel Liebligkeiten adeln
Auff ihrem Garten-Beet / bey schönster Sommer-Lust /
Das zeigt der Augen-Schein. Doch ist noch mehr zu sagen /
Und zwar so finden sich noch andre Liljen hier /
So für besagter Art weit höhern Kum erjagen /
Weil ihre Aehnlichkeit und Gott-beliebte Tier
Dem Schöpffer selber gleicht; ich meyne fromme Seelen /
Die David hin zur Zahl der schönen Blumen stellt /
Die Glauben / Keuschheit / Zucht / als weisse Kleider wehlen /
Und geben den Geruch / der ihrem Gott gefällt.
Und so wird auch nunmehr die Seelge hier gepriesen /
Die sich auff diesem Kund in schönster Liljen-Bracht
In Frömmigkeit und Zucht / wie Syriha erwiesen /
Die mehr als Gela dort nach Erbarkeit getracht.
Sie

Zd 1745. FK.

Sie wuchs und blühte schön/ und hatte Thau von oben/
Sie streute den Geruch an allen Orten aus/
Wer sonst Lilien kennt/ der mußte diese loben/
Als einen theuren Schmuck in ihrer Eltern Haus.
Bleichwie es aber sonst bey uns pflegt zu geschehen/
Und die Erfahrung stets von Anfang hat gelehrt/
Daß nach dem schönsten auch am meisten wird gesehen/
Und man was feines oft sehr weit und breit begehrt/
So gieng es auch allhier; denn als das Lob-Gethöne
Von dieser Lilien-Zier bis an die Sterne kam/
Und der erhabne Gott selbst ihre Wunder-Schöne
Und angenehmen Ruch mit höchster Lust vernahm/
Da ward zugleich sein Werk von Liebe eingenommen/
Und fast er diß Gewächs so tieff in seinen Sinn/
Daß er auch endlich ließ die Himmels-Gürsten kommen/
Die trugen diese Zier weit durch die Wolcken hinn/
Hiñ in die güldne Stadt/ hiñ in den Engel-Garten/
Da steht sie unverwelkt/ da blüht sie Silber-weiß/
Da darff sie auch nunmehr ganz keiner Arbeit warten/
Ohn daß sie ihrem Gott singt: Heilig! Ehr und
Preis! [hen!
Nun schaut die Lilien an /wie sie im Felde ste-
Und laß zufördest Euch diß ikt gesaget seyn/
Euch/die Ihr müßt verhüllt im Leid und Trauren gehen/
Schaut eure Lilje an/ sie blüht im schönsten
Schein!
Drum denck doch ikt zurück/wie sie wird künfftig gleichen
Und andern ähnlich seyn bey jener Lilien-Zahl.
Doch werden gleichwol sie noch alle müssen weichen/
Wem? unserm Seelen-Schak/ der Rose in dem
Thal.



W. D.

MC.

FK. 114.

Olte

Z d
1745

Die wohl-gewachsene

Julie/

X 2054041

Dem seeligst

Ziel = Ehr = und

GUT

Johanna

na

Hn. Johann

tens/

Sr. Chur-Fürstl. Di

sohl =

bestallten Hoff-Si
Liebge

Mungfer

Denen Hochbetrübt
tragenden zum

M. Johann Christ

DRESDEN/

Gedruckt durch Melchior Bergens / Churfl. S. Hoff-Buchdr. sel.
nachgelassene Witwe und Erben.

